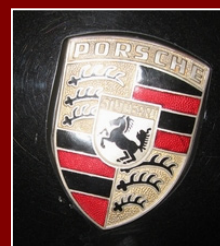




## Drei Hobbys braucht der Mann

Besuch bei unserem Vereinsmitglied:  
Eckardt Heinrichs



Schon das Haus-Nummernschild an der Front seines Bungalows in Alt-Freimann verrät eines seiner Hobbys. Unter der Zahl ist ein Porsche, der Traum



vieler, abgebildet. Als aber Eckardt Heinrichs sein Garagentor öffnet, steht da drinnen wirklich ein Porsche Typ 912, Bj. 1969 und man sieht, dass er sich seinen Traum erfüllt hat.

### Rückblende:

Anfang der sechziger Jahre, als junger Mann, war allerdings sein ganzer Stolz ein anderer. Sein erstes Auto! Es war ein Lloyd Alexander TS - Limousine in der Farbe blau. Damals nicht selbst-

verständlich, dass man ein Auto besaß und fuhr.



Dieses Lloyd Alexander Fahrgefühl und die Sehnsucht nach allem was „alt“ und von „früher“ ist, entwickelte sich bei ihm zu dem was er heute ist: ein „Nostalgie-Fan“, wie Eckardt sich selbst bezeichnet. Doch bevor er das wurde, war eine solide Ausbildung mit Studium zum Textilfachmann angesagt. Der Berufsweg brachte ihn bis zum Textil-Laborleiter und als ihm eines Tages seine Chefs Gehalt abzwacken wollten, war's vorbei mit lustig.

### Selbstständigkeit:

So machte er sich mit seinem großen Textil Wissen und noch größeren Krediten 1976 in Dachau, selbstständig. Vom „Schwarzen Graben“, das heutige Gewerbegebiet in Dachau-Ost, war noch nicht die

Rede und genau hier hat er seine Firma platziert. Gelände gekauft und einen Textilveredelungs-Betrieb gegründet. Viel -viel Arbeit war in den nächsten Jahren angesagt und eine Betriebs-Investition folgte der nächsten. Tonnenschwere Maschinen mussten angeschafft werden, um den Stoffen das richtige Aussehen der damaligen Zeit zu verschaffen. Z.B. ausgewaschene Jeans-Stoffe herzustellen. Allerdings hatte die Schufferei ein gutes, er konnte sich damals schon so manchen Porsche vom Schorsch Greger aus Dachau „leisten“. Als es aber keine Porsche Vertretung in Dachau mehr gab, war Schluss mit dieser Sportwagenfahrerei. Es blieb aber der Porsche Bazillus tief in ihm hängen.

Im Zuge seines erfolgreichen Geschäftes ergab es sich von selbst, dass er ein Domizil für seine Familie bauen wollte.

Eckardt Heinrichs fand in Alt - Freiman ein passendes Grundstück und baute Anfang der 90er Jahre ein Haus nach seinen Ideen und Plänen. Das sieht wirklich schön aus. Der linke Nachbar hieß Horst und der rechte Nachbar, heute auch Mitglied in unserem Verein, ist **Leo Mayer**. ( unten )



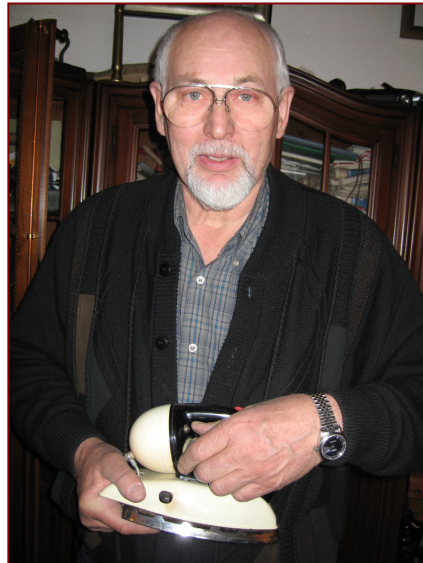
Welch ein Glück das war, stellte sich später heraus, als man sich näher kennen lernte. Denn die beiden Nachbarn waren nicht nur alteingesessene Freimänner, nein- beide waren und sind es heute noch: KFZ Spezialisten, Meister und Automechaniker von der Pike auf! Geht Euch ein Licht auf?

## Leidenschaft zwei:

Als eingefleischter Textiler mit großem Hintergrundwissen über die Herstellung und das Glätten ( bügeln ) von Stoffen gab es schon sehr früh Kontakt zu Bügelmaschinen insbesondere zu **Bügeleisen**. Die seit nunmehr über vierzig ( ! ) Jahren sein Interesse wecken. Über 600 historische Bügeleisen aus vielen Zeitepochen zieren seine Sammlerschränke und Vitrienen. Man weiß nicht wo man zuerst hinschauen soll. Ob es nun Bügeleisen aus dem Mittelalter ( unten ) sind oder



ostasiatische Bügelpfannen, Gniddelsteine zur Stoffglättung aus dem 11. Jahrhundert oder Braut- bzw. Aussteuer-Bügeleisen aus der Biedermeierzeit ( 1790 ) Eckardt weiß über jedes Exponat die richtige Geschichte und die technischen Eigenarten zu erzählen.



Auf dieses Bügeleisen ( **Bild oben** ) ist Eckardt besonders stolz: erstens ist es aus seinem Geburtsjahr ( 1941 ) und zweitens ist es ein amerikanisches Bügeleisen

Beheizt und drittens ist es ein englisches Patent ! Besonders schöne Stücke werden aus dem Schrank geholt und mir erklärt, wie: Gesellen- und Meisterstücke von 1794 !! Oder ein deutsches Kaminbügel-Eisen, 18. Jhd. Oder ein orientalisches Teppichbügeleisen: Holzkohle-beheizt. Oder ein deutsches Reisebügel- Eisen Set aus den 20er Jahren, Spiritus-beheizt. Oder ein Krawattenbügeleisen, oder...und ein...der Arm tat mir schon weh beim aufheben

dieser Kilo schweren Gebrauchsgegenstände. „Nur“ um den Stoff glatt zu bekommen hat sich die Menschheit schon was besonders einfällen lassen!



Eine sehenswerte tolle Sammlung ! Gratulation.

## Der Oldie - Anfang:

Der Beginn seiner Oldie Leidenschaft begann Anfang der 90er Jahre mit der Anschaffung eines Porsches 912, einer Vierzylinder Motorvariante als USA Re-Import. Er hatte sich unterdessen schon so gut mit seinem Nachbarn Leo angefreundet, dass man sich bei diversen Weißbierunden in seinem Garten über die Oldtimerei unterhielt und

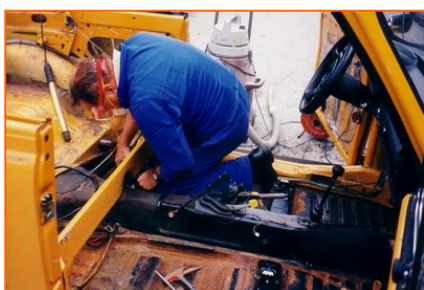
gemeinsame Pläne schmiedete. Nach dem Motto: Ich verstehe nichts von Auto-mechanik, mach das bitte Du!! Leo war damals als KFZ Meister bei FORD in Laim angestellt und sagte zu, ihm mit Rat und Tat zu helfen.

Samstag/ Sonntag wurde in den Garagen

bei der Firma, manchmal auch in seinen beheizten Betriebs-Hallen gewerkelt und restauriert. Wobei der 912er ganz zerlegt und wieder aufgebaut wurde. Er sollte wieder schwarz lackiert werden. Die Sattlerarbeiten hatte dann die Fa. Hanika übernommen.

Heute hat er längst ein H-Kennzeichen auf seinem Porsche und 97tausend zufriedene Kilometer auf dem Tacho. Wie's halt so kommt, blieb es nicht bei *einem* Oldie. Er hat sich einen langersehnen weiteren Wunsch erfüllt und kaufte sich von einem Studenten aus USA einen VW Cabriolett. Schon mit Injektion und unregelmäßigem KAT aus dem Baujahr 1978. Zustand: Außen hui innen Pfui.

Also, eine Totale Restauration wurde fällig. Wieder hat Leo die Hauptrolle bei der Instandsetzung übernommen und sich nach bewährtem



Muster mächtig ins Zeug gelegt. (siehe oben und unten)



Er sollte, wie der Porsche, eine schwarze Lackierung bekommen und auf Wunsch von Eckardt baute Leo auch noch Scheibenbremsen vorne ein. Eine gelungene Restaurierung, die sich jeder bei unseren FaF Ausfahrten anschauen kann. (unten)



## Hobby Nummer drei:

Fahren wo ein normal sterblicher nicht hin kommt? Z.B. in den Westalpen auf napoleonischen Hochstraßen, auf die Ligurische Grenzkammstrasse, an das Fort Jafferau in Italien auf 2805m Höhe oder auf Schotterpisten in Kroatien: ist das möglich? Ja, weil Eckardt sich schon lange einen Geländewagen (G) der Marke Mercedes zugelegt hat und auf



unebenem Gelände fast zu Hause ist. Als Nostalgie-Fan hat es ihm der seit über 25 Jahren fast unverändert gebaute G mit seinem Allradantrieb und klaren Design angetan. In der Mercedes Werbung heißt es: *Auf alle Abenteuer vorbereitet und ein Wagen mit Ecken und Kanten!!* Logisch, dass Eckardt auch Mitglied im Mercedes G-Club ist, mit einem monatlichen Stammtisch in München. Sie unternehmen fast jedes Jahr einen großen Ausflug in die



oben beschriebene „Prärie“, bei denen er auch manchmal seine Nachbarn Horst oder Leo mitnimmt. An dem G schraubt er als Textilfachmann nicht so gerne herum, das dürfen dann seine beiden Nachbarn zum Ausgleich machen.

## Veränderung:

Als Eckardt auf die sechzig zugeht, hat er sich aus dem stressigen Berufsleben zurückgezogen, seine Firma aufgelöst und die Hallen verpachtet. Er wusste natürlich als Dachauer Unternehmer schon lange, dass der Oldtimerverein FaF in Dachau präsent war und, nachdem er jetzt mehr Ruhestands-Zeit hatte, trat er 1999 in unseren Club ein. Seit 2001 ist auch Leonhard Mayer sein Spezi und Nachbar, fast könnte man sagen: sein „Schatten“, bei uns Mitglied. Sie fahren nicht nur gemeinsam von Freimann zu den Vereinsabenden nach Arzbach, sondern beteiligen sich gerne an Mille Miglia Besuchen, diversen Stern- oder Museums- und Ausfahrten. Das FaF Vereinsleben mit den

Aktivitäten finden beide einfach „spitze“. Ja, Eckardt hat drei schöne Hobbys und viele Aufgaben, die ihn, neben seinem Hund, Haus und großen Garten, rundherum auf Trapp halten. Ich mag seine ruhige Art, er hat so etwas „Chef“ ähnliches an sich, wenn er von der Nostalgie erzählt.....

Euere FaF Redaktion K.G.

